

Wuchtiger Rock und wortkarge Moderationen

Mathias Kellner und das Folk-Trio „Housemusi“ überraschen ihr Publikum im Tölzer Kurhaus mit einem Alternativprogramm zum rußigen Freitag

Bad Tölz ■ Rußiger Freitag? Ach, was soll's. Lieber gemütlich am Tisch im feinen Bad Tölzer Kurhaus sitzen bei Schorle und Brotzeit und sich überraschen lassen von zwei – noch – Geheimtipps: D'Housemusi, dem Folk-Trio aus dem Isarwinkel, und Mathias Kellner und seiner Rockband aus Regensburg.

Die Housemusi im Vorprogramm und Mathias Kellner als Headliner? Da gingen die Geschmäcker schon ein wenig auseinander. Aber egal, lieber handgemachte Musik, als sich bei irgendeiner Faschingsparty von Mainstream-Müll aus der Konserve betäuben zu lassen.

Beide Formationen haben immerhin eines gemeinsam: eine erst zweijährige Karriere und eine rasend schnell anwachsende Fangemeinde. Sonst gehen die beiden Newcomer vollkommen andere musikalische und showtechnische Wege. So trafen an diesem rußigen



Die Rockband von und mit Mathias Kellner spielt harte und doch bittersüße Balladen.
Foto: Pöstgès

Freitag Folk oder vielleicht doch Volksmusik in ihrer schönsten Form und wortkarge Moderation auf gut erzählte Kurzgeschichten und wuchtigen, tanzbaren Rock, der dennoch niemanden im voll besetzten Kursaal zum Aufspringen animierte.

Funkige Landler

Noch adaptiert die Housemusi mit Sepp Müller, genannt „Mü“, Toni Fischer und Martin Regnat süffige aber nicht totgetretene Rock- und Pop-Songs und macht daraus bluesige Polkas oder funkige Landler, reimt sich aber selbst was zusammen in heftigem Bairisch. Mathias Kellner schreibt seine harten oder bittersüßen Rockballaden selbst und röhr diese auf Englisch oder Amerikanisch oder so.

Was aber gibt es noch zu erfinden an guten Rockmelodien? Haben nicht alle steilen Gitarrenriffs schon gejault? Kennen wir nicht

die eine oder andere Sequenz? „We will rock you“ (Queen) brüllt einer aus dem Publikum. Und Kellner bleckt die Zähne. So ist das halt: Was mal ordentlich rockte, rockt immerdar. Aber neu zusammengestopselt und wirklich wacker gespielt, toll arrangiert und richtig rau oder samtig gesungen, fährt das schon in die Glieder.

Will der Zuhörer aber die Housemusi richtig genießen, muss er einfach aufhören zu überlegen: Von wem stammt denn gleich wieder dieser Song? die Band Europa und ihr Reißer „Countdown“ – endlich mal ein Treffer. Nun aber Schluss und lieber zuschauen, wie „Mü“ mit Schlagwerk, Löffeln oder Fingern den Rhythmus antreibt, Toni die zarte Zither zur Akustikgitarre umwandelt oder Martin mit der Ziach melodiose Arabesken formuliert. Erst zwei Jahre auf der Piste, und schon eine eigene Handschrift. Einfach: Spitze!

BARBARA SZYMANSKI